

Dokumentation Planungswerkstatt „Weiche Kante“ Wendebecken Überseestadt Bremen

Hansestadt Bremen, 1. Dezember 2015
im Quartiersbildungszentrum Morgenland



Hans-Peter Czellnik, WFB



Lola Meyer, A24 Landschaft



Jan Casper-Damberg, SWAH



René Kotte, SUBV

Einführung

Die Weser ist stadtprägendes Element in Bremen. Nicht nur heute, auch historisch betrachtet. Der Bremer Westen war Jahrzehnte durch die Hafennutzung bestimmt und ist es in einigen Hafengebieten bis heute. So ist es sehr verständlich, dass die Bremerinnen und Bremer den großen Wunsch hegen, dass ihr Fluss für sie erlebbar ist.

Die Umnutzung des Hafens zu einem lebendigen, gemischten Stadtquartier mit langen Uferbereichen hat in den letzten Jahren an Dynamik gewonnen und gibt der Stadt an dieser Stelle ein neues Gesicht. Dabei spielt der Hochwasserschutz eine wichtige Rolle, der sich auf das Stadtbild und die Erlebbarkeit des Flussraumes auswirkt. Am Wendebassin ist die Anpassung an die Erfordernisse des Hochwasserschutzes notwendig. Dadurch ergibt sich die Gelegenheit mit einer landschaftsarchitektonisch gestalteten Sandvorschlüftung den Hochwasserschutz und die Naherholung am Wasser zu verbinden.

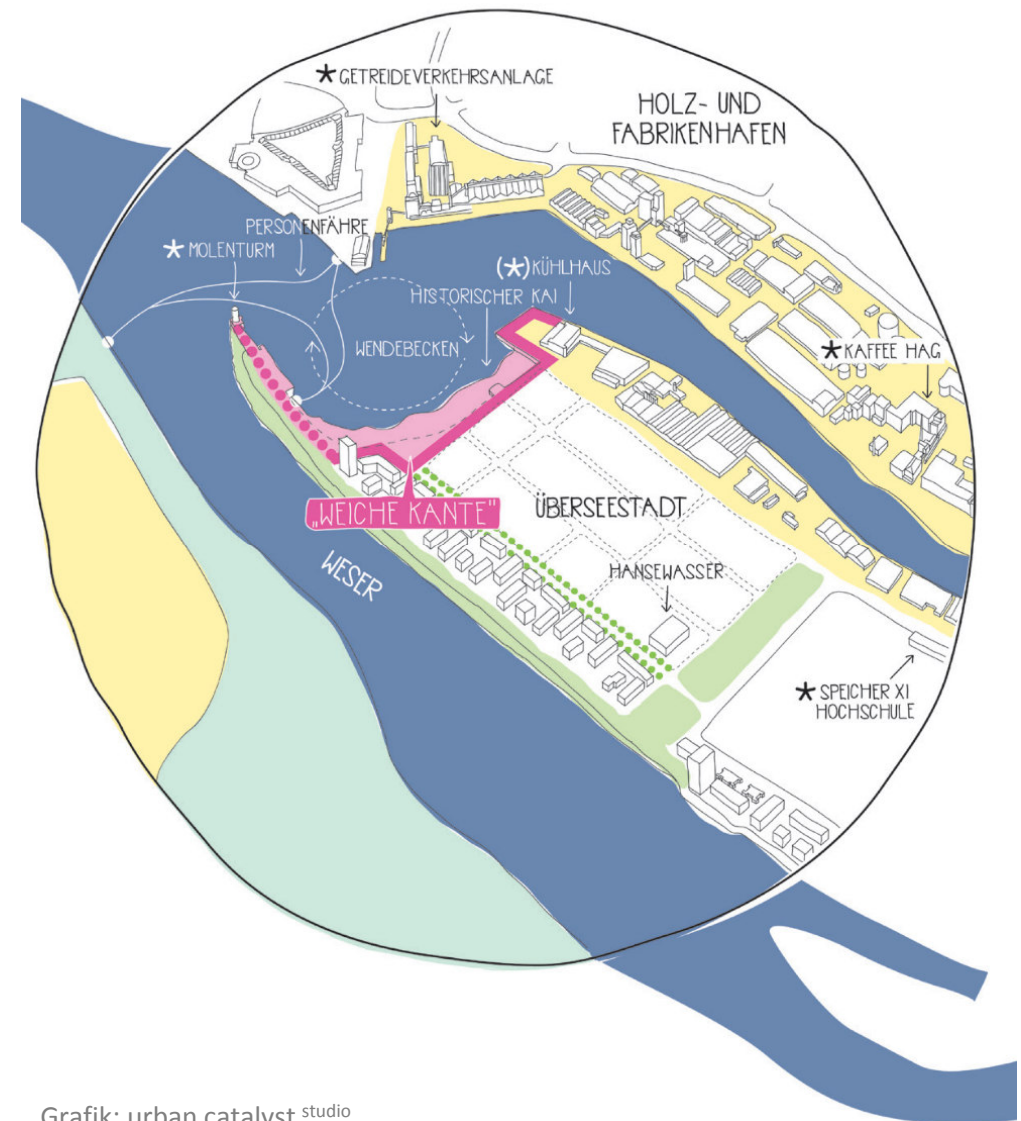
Die Neugestaltung des Ufers am Wendebassin bietet die Chance, einen lebendigen Ort für die Bremerinnen und Bremer zu schaffen, der die Weser für die Menschen direkt zugänglich macht und zu einem attraktiven Stadtraum entwickelt wird. Das Wendebassinufer soll auf der Länge zwischen Molenturm-Areal und Kühlhausnase als „Weiche Kante“ landschaftlich umgestaltet werden.

Ziel ist es, dort einen Begegnungsraum entstehen zu lassen, insbesondere für die Bewohnerinnen und Bewohner der Quartiere Gröpelingen, Walle mit der Überseestadt und Woltmershausen. Dabei soll die Weiche Kante dazu beitragen, den Anteil an Grün- und Erholungsflächen im Bremer Westen zu erhöhen.

Eine wichtige Funktion übernimmt die Weiche Kante auch als Vermittlerin zwischen der historischen Industrie- und Hafensilhouette und den modernen baulichen Entwicklungen des Quartiers Überseepark. Alleinstellungsmerkmal des Ortes sind der Blick auf Bremer Industriekultur, maritimer Flair mit Frachtschiffen im Wendebecken und die Sonnenuntergänge mit Leuchtturmromantik.

Unter dem Leitthema „Leben mit dem Fluss / Leben mit der Weser - Hochwasserschutz und neue Stadtqualitäten im historischen Stadt- und Hafengebiet von Bremen“ wird die Maßnahme als „Nationales Projekt des Städtebaus“ vom Bund gefördert. Damit sollen die besonderen städtebaulichen, wirtschaftlichen, ökologischen und technischen Aspekte an der „Stadtstrecke“ u.a. an der „Weiche Kante“ in der Überseestadt zum Tragen kommen.

Auf Basis einer technischen Machbarkeitsstudie hat das Landschaftsarchitekturbüro A24 Landschaft einen Vorentwurf für die landschaftsplanerische Gestaltung des Wendebeckens erarbeitet. Dieser Vorentwurf wurde im Rahmen der Planungswerkstatt vorgestellt und mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern diskutiert. Die Anregungen und Ideen finden Sie hier dokumentiert.



Grafik: urban catalyst studio

Vorplanung

Vorstellung der Gestaltungsidee durch das Planungsbüro A24 – Landschaft

Die "Weiche Kante" markiert das äußere Ende des städtebaulichen Entwicklungsgebietes Überseehafen. Die exponierte Lage öffnet den Blick über Weser und angrenzende Hafenanlagen – eine einzigartige Atmosphäre, die Offenheit und Weite ausstrahlt und eine spektakuläre Kulisse aus Landschaft und Hafen mitten in der Stadt bietet.

An der Spitze einer ehemals vom Hafenbecken gerahmten Landzunge geht das Land in Wasser über. Dieser fließende Übergang ist das zentrale Thema des Parks, der durch Landgewinnung auf einem Teil des heutigen Wendebeckens entsteht. Auf der Stadtseite ist als Rückgrat des Parks eine durchgängige, von beiden Seiten bespielbare Sitzbank vorgesehen, die sich entlang des angrenzenden Boulevards „Gustaf-Erikson-Ufer“ zieht und auf eine funktionale sowie attraktive Weise die notwendige Deichhöhe (Bestückungshöhe) erfüllt.

Zwischen Stadtkante und Wasserkante spannt sich eine nutzungsoffene Sandfläche, die von einem barrierefreien Uferweg abgeschlossen wird und das Wasser auch für mobilitätseingeschränkte Menschen unmittelbar erfahrbar macht.

Der Park wird wasserseitig durch eine Böschung aus Spüldeichen und Wasserbausteinen gefasst, die an zentraler Stelle durch einen „Tidegarten“ unterbrochen ist, dessen Realisierung vom Kostenrahmen abhängig ist. Der Tidehub von mehr als vier Metern wird hier durch verschieden hohe Plattformen inszeniert und das Wasser ins Land gezogen. Typische Flachwasser- und Ufervegetation betonen die Nähe zum Wasser.

Den Gegenpol zum Tidegarten bildet die trockene Vegetation in den Sanddünen des Parks. Es entsteht ein spannendes Wechselspiel zwischen der Feuchte einer Flusslandschaft und der Trockenheit einer maritimen Dünenlandschaft. Die Weite des Wendebeckens nimmt eine Ahnung des nahen Meeres vorweg.



Gestaltungsidee I A24 LANDSCHAFT



Konzept der Planungswerkstatt

Nach der Einführung in die Thematik „Weiche Kante“ durch die Veranstalter und der Vorstellung des Vorentwurfs durch das Planungsbüro A24 Landschaft aus Berlin hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, an Arbeitstischen ihre Ideen und Anregungen einzubringen.

Folgende Fragestellungen dienten dabei zur Orientierung:

1. Was wollen Sie gerne am Wendebecken machen [Strand- und Molenturmareal]? An welchen Stellen wollen sie dies tun? (Denken Sie dabei auch an die unterschiedlichen Jahreszeiten.)
2. Was brauchen Sie dafür?
3. Welche Einschränkungen oder Konflikte könnten sich aus verschiedenen Aktivitäten ergeben?
4. Was gefällt Ihnen schon heute besonders gut am Wendebecken?
5. Was macht diesen Ort für Sie aus?
6. Welchen Charakter sollte dieser Ort zukünftig haben?

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Sammlung aller Ergebnisse der Arbeitstische und Fotos zur Arbeitsatmosphäre.

Dabei sind die Ideen und Anregungen für diese Dokumentation in Oberthemen zusammengefasst, die sich in der Planungswerkstatt als wichtige Aspekte herauskristallisiert haben.

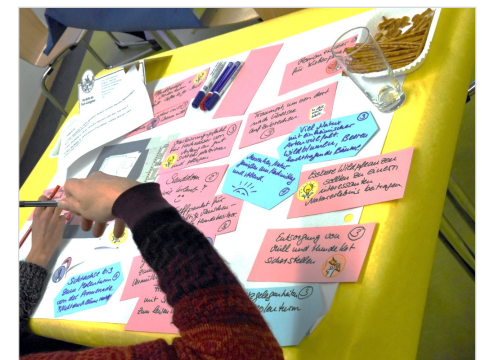
Anschließend folgen die hervorgehobenen Ergebnisse aus dem Plenum und ein Zwischenfazit der Veranstalter.



Arbeitsatmosphäre und Ergebnisse der Arbeitstische

Charakteristik des Ortes

- Bremen erlebt die Weser neu
- Maritimer Charakter
- Knotenpunkt der 3 Ufer, verbunden durch die Fähre
- Fließende Übergänge Wasser-Land mit naturnaher Gestaltung
- Strand+Naturraum erlebbar machen + angrenzende Bebauung soll zurückhaltend geplant werden
- Weiche Kante (wie in Pusdorf und Café Sand)
- Zwischen Weicher Kante und Strand einen Übergang schaffen, z.B. mit eingeschossigen Häusern oder mit einem Wald-Park
- Wild und geheimnisvoll – kein reiner Beach-Charakter
- Viel Natur mit einheimischer Artenvielfalt: Wildblumen, Beeren, fruchttragende Bäume, essbare Wildpflanzen, Sanddorn
- Wenig Rasenflächen (es siedeln sich schnell Gänse an, die koten und klauen)
- Grüne Promenade mit Bäumen
- Terrassencafés – Freiräume mit Blick auf's Wasser
- Gastronomie für jeden Geldbeutel
- Gastronomie nicht nur am Rand der Weichen Kante
- Farben wie in Dänemark und Schweden
- Ansicht wie die Fischerhäuser auf Helgoland
- Romantischer Ort für Liebespaare
- Treffpunkt für vielfältige Menschen, nicht nur Hundebesitzer
- „Leuchtturmromantik“/ „Magische Note“ des Molenturms bewahren (keine Marketingfläche daraus machen)
- Traumort, um von dort nach Übersee aufzubrechen – „in die weite Welt“
- Friedvoller Ort
- Strandfeeling
- Industriekulisse
- Einsamkeit
- Sonnenuntergang
- Weite
- Aussicht
- Wasser
- Wind



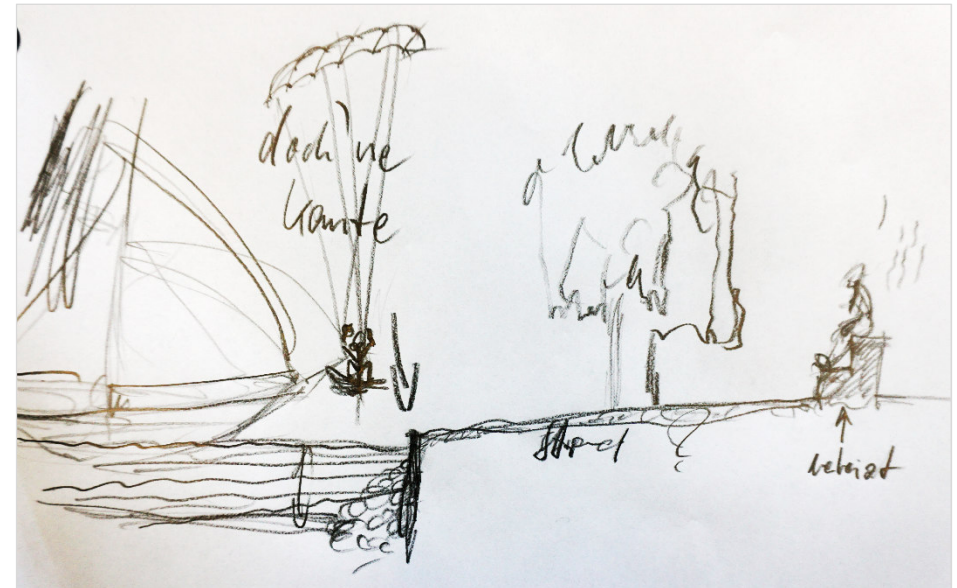
Arbeitsatmosphäre und Ergebnisse der Arbeitstische

Nutzungen auf dem und im Wasser

- Nutzungen auf dem Wasser ermöglichen
- Sportschifffahrt im Wendebassin zulassen
- Anleger für Ruderboote, Kanuten, Kiter, Surfer
- Ankermöglichkeiten für Sportboote, z.B. durch Bojen im Wendebassin
- Kanueinstieg auf der Weserseite
- Tidehub nutzen für Wildwasser (Speicherbecken 150x150 m)
- Hafengrenze versetzen auf Linie Kühlhaus
- Schwimmen!, ggf. Strecke durch Bojen abtrennen
- Schwimmbeckenschiff/ Schute mit Schwimmbecken
- Kinderbecken
- Badeteich im Innenbereich bei Nutzung des Tidehubs
- Wasser zugänglich machen: Tidegarten, Kinderpool
- Hausboote in Randlage

Nutzungen auf dem Strand

- Ballspiele, z.B. Volleyball (Ballspielbereiche einrichten)
- Spielbereiche für Kinder
- Veranstaltungen
- Bootsvermietung
- Lagerplätze Kanus
- Sonnenbaden
- Liegeplätze (z.B. Liegen, Hängematten)
- Duschen
- Turngeräte, Trimm-Dich-Geräte
- Gastronomie
- Hundestrand, Hundeklo



Arbeitsatmosphäre und Ergebnisse der Arbeitstische

Nutzungen Molenturm-Areal

- Ausguck
- Platz
- Sitzmöglichkeiten (z.B. platzsparende Klappsitze)
- Biergarten
- Café im Molenturm
- Kulturelle Nutzung: schwimmende Bühne, Lichtinstallation
- Temporäre Hafenbar „Golden City“ als Strandbar oder auf dem Fähranleger (vergrößern); wenn hochwassersicher, Aufbau nur einmal erforderlich; notwendig: jährlicher Zuschuss der Stadt zum Kulturbetrieb (ist bereits beantragt); Vorteil: Gebiet kann vom Betreiber gepflegt werden



Arbeitsatmosphäre und Ergebnisse der Arbeitstische

Anbindung/ Verkehr

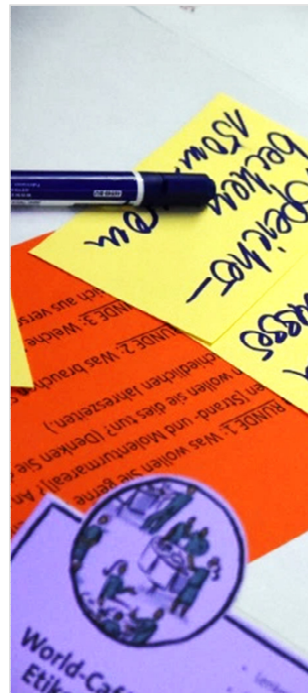
- Fährverbindung zum Pier 2 und nach Woltmershausen; diese täglich sichern, Taktung erhöhen
- Kleine Fähre kostenlos für Verbindung Pier 2 – Weiche Kante
- Fährverbindung zur Innenstadt und nach Bremen-Nord
- Anleger Fähre in Nähe Café und Strand verlegen
- Brücke nach Gröpelingen (nur Brücken sind wahre Verbinder)
- Brücke zwischen Kühlhaus und Pillauer Straße
- Seilbahn vom Molenturm zum Pier 2
- Weiche Kante für Rad- und Wandertourismus erschließen
- Wegekonzept und Rundtouren, Radschnellwegeanbindung
- Genügend Fahrradabstellanlagen
- ÖPNV-Anbindung (z.B. mit der Linie 20, Elektrobus oder Straßenbahn)
- Barrierefreiheit! – Wegeverbindung und Zugang zum Fähranleger
- Genügend Parkplätze

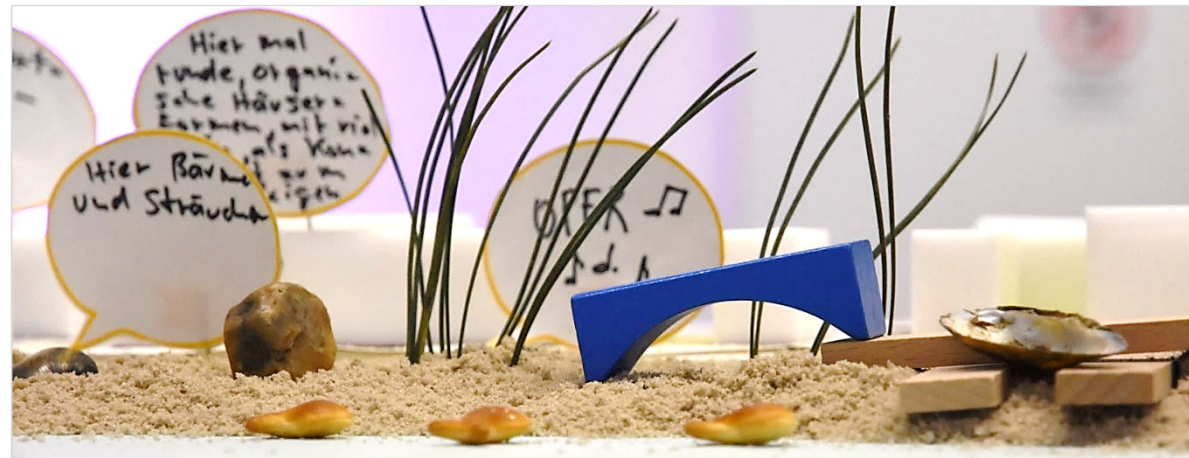


Arbeitsatmosphäre und Ergebnisse der Arbeitstische

Möblierung/ Ausstattung

- Wetterschutz bei Schnee und Sturm; großflächige Überdachung?
 - Wege auch bei Regen nutzbar
 - Breite Wege für Gegenverkehr (z.B. Rollator neben Skateboard)
 - Schattige Stellen
 - Bauminseln, Bäume
 - Toilettenanlage, ggf. im Sommer mobil
 - Infrastruktur für Veranstaltungen vorsehen (Wasser, Strom, Abwasser)
 - Strandbuden zum Mieten
- Finnbahn vom Skatepark zur Weichen Kante verlängern
 - Einheimischer Sand statt Baumarktqualität
 - Beheizbare Sitzbänke (Kooperation mit Kraftwerk)
 - Sitzrunden zum leisen Musizieren
 - Beleuchtung?
 - Markierungspfahl für Hochwasser (gut sichtbar und gepflegt)
 - „Pfandbecher Molenturm“
 - Fester Grillplatz
 - Bühne auf dem alten Ponton?





Planungswerkstatt „Weiche Kante“ – Arbeitsatmosphäre und Ergebnisse Arbeitstische

Zusammenfassung der Ergebnisse

Als erstes Zwischenfazit wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern „Bemerkenswertes“ von den Ergebnissen der Arbeitstische zusammengetragen. So konnten alle nochmal betonen, was Ihnen wichtig ist für die Gestaltung und Entwicklung der Weichen Kante.



Bemerkenswertes

- maritimer Flair
- Wie weit muss das Wendebecken in dieser Größe erhalten bleiben?
- Bereich zum Schwimmen (gesichert)
- Ausstiegsstelle Kanus
- Tide nutzen → Kleinwildwasser Teich als Badeteich und kleines Übungsbecken
150 x 150 m x 4 m
- Fahrverbindungen stärken (vergünstigt)
- Golden City am Anleger (auch als Träger für Pflege)

Bemerkenswertes

- Molenturm: Sitzgelegenheit mit Blick z.B. Sonnenuntergang ^{→ z.B. zum Klappen}
- Pfandbecher Molenturm
- einheimische essbare Wildpflanzen
- Material Danke → beheizbare Sitze _{↳ Kraftwerk}
- Schuten als Dade "wanne" im Wendebecken _{↳ mit Anlandesteg}
- Hängematte (stabil) / Drahtliegestühle (Rhodopark)
- feste Grillstation auf Picknickwiese
- Gastronomie für jeden Geldbeutel
- Parken
↳ aber! kein Parkplatz mit Wasserblick

Bemerkenswertes

- fahre auch nach Woltmershausen
↳ Fahrrad
- Anleger barrierefrei
- feste Toilettenanlage (für Familien)
→ viell. Sommer "mobil"
- Sonnenbaden und Duschen
Planschbecken (↳ Beispiel Woltmershausen ca. 50 cm Breite)
- Anleger am Strand W.
.....
- Vernetzung mit dem ÖPNV vor allem auch zur Gastronomie
← Anleger dort hin
- Infrastruktur für Veranstaltung (Strom, Wasser, ...)
- wie viele Öffnungen der Bank?

Zwischenfazit aus der Planungswerkstatt

Es gibt eine große Motivation und einen großen Ideenreichtum bei den Bürgerinnen und Bürgern, sich an der Gestaltung der Weichen Kante zu beteiligen, wie die vielfältigen Ergebnisse der Arbeitstische zeigen.

Unter dem Stichwort „maritimer Flair“ wurde gleich als erstes benannt, dass die **Erlebbarkeit des Wassers** zentral für die Weiche Kante sein sollte. Es wird sehr bedauert, dass kein direkter Zugang zum Wasser besteht und vor allem das Baden aufgrund der bleibenden Hafenfunktion nicht erlaubt ist.

Hier wurden verschiedene Vorschläge gemacht, wie das Schwimmen, Baden oder Planschen trotzdem ermöglicht werden könnte. Die Veranstalter werden sich ob des großen Interesses mit diesem Aspekt nochmal intensiv damit beschäftigen und Gespräche mit den entsprechenden Verantwortlichen führen. Ob das Anliegen Aussicht auf Erfolg hat, kann an dieser Stelle noch nicht eingeschätzt werden.

Ein anderer wichtiger Aspekt ist die **Erreichbarkeit der Weichen Kante** selbst. Hier wird darauf hingewiesen, dass die Fährverbindung und der öffentliche Personennahverkehr eine wichtige Rolle spielen. Für Fahrräder und Autos müssen entsprechende Vorkehrungen getroffen werden. Die Veranstalter weisen diesbezüglich darauf hin, dass 2016 ein integriertes Verkehrskonzept für die Bremer Überseestadt beauftragt wird, das sich u.a. mit der Anbindung des neuen Erholungsortes befasst.

Eine andere Facette der Erreichbarkeit betrifft die Weiche Kante selbst. Dass der Uferweg **barrierefrei** sein soll, wird sehr begrüßt und betont, dass dies dann auch wirklich der Fall sein sollte. Ebenso für die anderen Bereiche des Areals sollte auf Barrierefreiheit geachtet werden, einschließlich des Fähranlegers. Die Veranstalter haben diesen Anspruch an die Planung ebenfalls und sehen die Beiträge als Bestätigung, diesen Aspekt weiter konsequent zu verfolgen.

Für die **Infrastruktur und Ausstattung** (Gastronomie, Strom, Wasser, WCs, Bänke, Hängematten, Duschen, ...) der Weichen Kante wurden viele Anregungen gegeben. Bei den im nächsten Schritt nunmehr zu vertiefenden Planungen sollen diese Hinweise mitgedacht werden. Eine klare Absage wird allerdings dem Vorschlag des „Kleinwildwasserbeckens“ erteilt, da dieser Ansatz aus Kosten- und Platzgründen nicht realisierbar ist.

Welche Anregungen und Ideen in die weitere Planung eingeflossen sind, können Sie auf der Internetseite der Überseestadt www.ueberseestadt.de unter Aktuelles & Presse nachlesen. Die Entwurfsplanung wird voraussichtlich im März 2016 abgeschlossen.

Die Veranstalter bedanken sich herzlich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihre Ideen und Anregungen und freuen sich über das engagierte Interesse an der Weichen Kante!

Veranstalter



WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH
Kontorhaus am Markt (Eingang Stintbrücke 1)
Langenstraße 2-4
28195 Bremen

Der Senator für Umwelt,
Bau und Verkehr



**Freie
Hansestadt
Bremen**

Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
Contrescarpe 72
28195 Bremen

Der Senator für Wirtschaft,
Arbeit und Häfen



**Freie
Hansestadt
Bremen**

Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
Zweite Schlachtpforte 3
28195 Bremen

Landschaftsplanungsbüro



A24 Landschaftsarchitektur GmbH
Köpenicker Str. 154a
10997 Berlin

Kontakt



WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH
Kontorhaus am Markt (Eingang Stintbrücke 1)
Langenstraße 2-4
28195 Bremen

Tel.: 0421 96 00 10
Fax: 0421 96 00 810

mail@wfb-bremen.de
www.wfb-bremen.de

Moderation, Dokumentation, Fotos



uip ulbrich ingenieurplanungen

Büro Bremen
Sonneberger Straße 13
28329 Bremen

Büro Verden
Eitzer Dorfstraße 66
27283 Verden (Aller)

Tel.: 0421 436 85 97 0
Fax: 0421 436 85 97 9

mail@ulbrich-ingenieurplanungen.de
www.ulbrich-ingenieurplanungen.de

Dokumentation und Infos zum Projekt

www.ueberseestadt.de